

Das Abgabenaufkommen in den EU-Mitgliedstaaten

Entwicklung, Höhe und Zusammensetzung
1995-2003

Statistik

kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND
FINANZEN

3/2005

Volkswirtschaftliche
Gesamtrechnungen

Autor
Lena Frej Ohlsson

Inhalt

Die Messung des
Abgabenaufkommens 2

Die Entwicklung des
Abgabenaufkommens in den
Mitgliedstaaten zwischen 2000
und 2003..... 2

Das Abgabenaufkommen der
Mitgliedstaaten im Jahr 2003... 3

Zusammensetzung der Steuern
und Sozialbeiträge in den EU-
Mitgliedstaaten im Jahr 2003... 3

Wissenswertes zur Methodik... 5



eurostat



Manuskript abgeschlossen: 19.01.2005

ISSN 1024-431X

Katalognummer: KS-NJ-05-003-DE-N

© Europäische Gemeinschaften, 2005

2003 hat sich das Abgabenaufkommen in Prozent des BIP in der EU gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht¹; da es zuvor seit 1999 rückläufig war, lag sein Umfang auch 2003 deutlich unter dem Höchstwert des Jahres 1999 (s. Abb. 1). In EU-25 stieg das Abgabenaufkommen zwischen 2002 und 2003 von 41,3 % auf 41,5 % des BIP, während es 1999 42,9 % betragen hatte. In EU-15 und der Eurozone verlief die Entwicklung ähnlich.

Der in EU-25 zwischen 2000 und 2003 festzustellende Rückgang des Abgabenaufkommens des Staates² ist auf ein niedrigeres Aufkommen aus Einkommen- und Vermögensteuern zurückzuführen; es verringerte sich von 14,0 % des BIP im Jahr 2000 auf 12,7 % im Jahr 2003. Das Aufkommen aus Produktions- und Importabgaben ging ebenfalls leicht zurück, nämlich von 14,3 % des BIP im Jahr 2000 auf 14,0 % im Jahr 2003. Das Aufkommen aus Sozialbeiträgen belief sich in EU-25 2003 auf 13,4 % des BIP und hatte damit etwa den gleichen Umfang wie 2000 (13,3 %). In EU-15 und der Eurozone entwickelte sich das Aufkommen aus den verschiedenen Abgabenarten zwischen 2002 und 2003 genauso wie in EU-25.

Die an die EU-Institutionen gezahlten Abgaben verringerten sich zwischen 1999 und 2002 sowohl in der Eurozone als auch in EU-15 von 0,6 % auf 0,4 % des BIP. 2003 betrug sie ebenfalls 0,4 % des BIP.

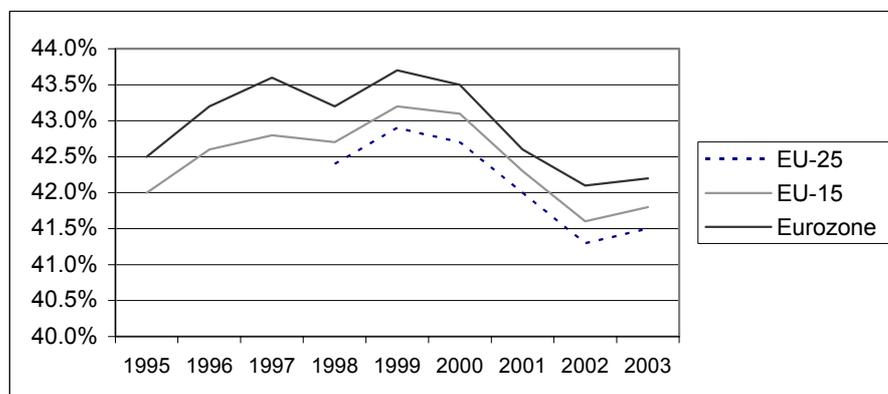


Abbildung 1: Abgabenaufkommen in EU-25, EU-15 und der Eurozone (in % des BIP)

¹ Die Daten werden von Eurostat anhand von Tabelle 9 („Steuereinnahmen nach Arten“) des Datenlieferprogramms des ESVG 95 erhoben. Die Mitgliedstaaten übermitteln die Daten jährlich innerhalb von t+12 Monaten. Die Daten für 2003 wurden aufgrund eines Gentleman's Agreement jedoch innerhalb von t+9 Monaten geliefert.

² Der Staat besteht aus den Teilspektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Für die Zwecke dieser Ausgabe umfasst der Begriff „Staat“ auch die EU-Institutionen.

Die Messung des Abgabenaufkommens

Die Steuer- und die Sozialschutzsysteme sind in den EU-Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich ausgestaltet³. Dennoch ermöglicht das System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 95) die effiziente und harmonisierte Messung der in der Europäischen Union gezahlten Steuern und Sozialbeiträge.

2001 einigten sich die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten auf vier Indikatoren zur Messung des Abgabenaufkommens des Staates. Im Mittelpunkt dieser Ausgabe von *Statistik kurz gefasst* steht der am weitesten gefasste Indikator (Indikator 4) – eine genaue Definition enthält der Kasten „Wissenswertes zur Methodik“. Es hat sich allerdings gezeigt, dass alle vier Indikatoren eine sehr ähnliche Entwicklung des Abgabenaufkommens erkennen lassen⁴.

Die Verbuchung des Abgabenaufkommens erfolgt nicht anhand der reinen Kasseneinnahmen. Dem

ESVG 95 zufolge sollten Steuern und Sozialbeiträge nach dem Prinzip der periodengerechten Zurechnung (accrual basis) verbucht werden. Dazu können zwei Verfahren angewandt werden:

a) das Verfahren der „zeitlich angepassten“ Kassenbeträge, d. h. die Kassenbeträge werden dem Zeitraum zugeordnet, in dem die Tätigkeit ausgeübt wurde, die zur Abgabenschuld geführt hat, oder im Falle einiger Einkommensteuern dem Zeitraum, in dem der Steuerbetrag festgelegt wurde;

b) ein auf Erklärungen und Veranlagungen basierendes Verfahren; in diesem Fall ist eine Bereinigung um die Beträge erforderlich, die verlangt oder erklärt wurden, deren Einziehung jedoch unwahrscheinlich ist. Die Bereinigung der Einnahmen des Staates um diese Beträge kann entweder anhand eines auf den bisherigen Erfahrungen und den künftigen Erwartungen basierenden abgabenspezifischen Koeffizienten

erfolgen oder durch die Verbuchung eines Vermögenstransfers in gleicher Höhe (im ESVG 95 Code D.995) an die betreffenden Sektoren⁵.

Es ist darauf hinzuweisen, dass sich diese verschiedenen Verbuchungsalternativen auf die Präsentation der Daten nach Ländern auswirken, denn nur wenige Länder haben sich für die Verbuchung eines Vermögenstransfers (D.995) entschieden.

Für den Zweck dieser Ausgabe umfasst das Abgabenaufkommen nicht nur die vom Sektor Staat (im ESVG 95 Code S.13) erhobenen Abgaben, sondern auch Produktions- und Importabgaben (D.2), die über den Staat an die EU-Institutionen (S.212) geleistet werden. Die von den EU-Institutionen in den zehn neuen Mitgliedstaaten erhobenen Abgaben (diese Abgabenerhebung findet erst seit 2004 statt) sind in dieser Ausgabe nicht berücksichtigt.

Die Entwicklung des Abgabenaufkommens in den Mitgliedstaaten zwischen 2000 und 2003

Das Abgabenaufkommen des Staates hat sich in den verschiedenen Mitgliedstaaten in den Jahren 2000-2003 z. T. sehr unterschiedlich entwickelt.

Vier Gruppen von Ländern können unterschieden werden:

Die erste Gruppe besteht aus der Tschechischen Republik, Estland, Spanien, Luxemburg, Malta, Polen, Portugal und Slowenien. In diesen Ländern hat sich das Abgabenaufkommen seit 2000 bzw. 2001 jedes Jahr erhöht und war 2003 höher als 2002 (lediglich in Malta war es 2003, nachdem es zuvor vier Jahre lang gestiegen war, geringfügig niedriger als 2002). In der Tschechischen

Republik und Luxemburg z. B. stieg das Abgabenaufkommen zwischen 2000 und 2003 von 34,5 % bzw. 41,4 % auf 36,2 % bzw. 42,3 % des BIP.

Die zweite Ländergruppe besteht aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und Finnland; in diesen Ländern war das Abgabenaufkommen seit 2000 bzw. (im Fall Österreichs) 2001 in jedem Jahr rückläufig. In den Niederlanden und Finnland ging es von 41,5 % bzw. 48,2 % des BIP im Jahr 2000 auf 39,3 % bzw. 45,1 % im Jahr 2003 zurück. In Deutschland verringerte es sich im gleichen Zeitraum von 44,0 % auf 41,7 % des BIP (damit

hatte es 2003 den gleichen Umfang wie 2002).

In den Ländern der dritten Gruppe (Dänemark, Frankreich, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Ungarn, Schweden und Vereinigtes Königreich) entwickelte sich das Abgabenaufkommen im Großen und Ganzen genauso wie in der EU insgesamt, d. h. auf einen Rückgang zwischen 2000 und 2002 folgte 2003 erneut ein leichter Anstieg. In Frankreich und dem Vereinigten Königreich verringerte sich das Abgabenaufkommen zwischen 2000 und 2002 von 46,8 % bzw. 38,7 % auf 45,6 % bzw. 37,0 % des BIP und stieg dann 2003 auf 45,7 % bzw.

³ Eingehend analysiert wird die Struktur der Steuersysteme in der gemeinsamen Veröffentlichung von Eurostat und der Generaldirektion TAXUD „Structures of the taxation systems in the European Union“, Ausgabe 2004.

⁴ http://epp.eurostat.cec.eu.int/cache/ITY_OFFPUB/KS-DU-04-001/EN/KS-DU-04-001-EN.PDF

⁵ S. Statistik kurz gefasst, Thema 2, 13/2004 „Zwangsabgaben in der EU“.
S. Verordnung (EG) Nr. 995/2001 der Kommission vom 22. Mai 2001.

37,1 % des BIP.

In der vierten Ländergruppe (Belgien, Griechenland, Zypern und Slowakei) war während des betrachte-

ten Zeitraums kein klarer Trend erkennbar. Ein Vergleich des Abgabenaufkommens der Jahre 2000 und 2003 zeigt jedoch, dass es in

Prozent des BIP in Belgien konstant geblieben, in Zypern gestiegen und in Griechenland und der Slowakei zurückgegangen ist.

Das Abgabenaufkommen der Mitgliedstaaten im Jahr 2003

Was die Höhe des Abgabenaufkommens im Jahr 2003 betrifft, so lassen sich erneut vier Gruppen von Ländern unterscheiden, die allerdings nicht den Ländergruppen entsprechen, die im Zusammenhang mit der Entwicklung des Abgabenaufkommens beschrieben wurden.

In sechs Ländern (Belgien, Dänemark, Frankreich, Österreich, Finnland und Schweden) war das Abgabenaufkommen 2003 deutlich höher als im Durchschnitt von EU-25; die Werte lagen zwischen 51,4 % des

BIP in Schweden und 44,8 % des BIP in Österreich.

In der zweiten Ländergruppe (Deutschland, Italien, Luxemburg und Slowenien) lag das Abgabenaufkommen zwischen 43,2 % (Italien) und 40,3 % des BIP (Slowenien) und entsprach damit in etwa dem Durchschnitt von EU-25.

Zu der dritten Gruppe gehören die meisten Länder, nämlich die Tschechische Republik, Estland, Griechenland, Spanien, Zypern, Ungarn, Malta, die Niederlande, Polen, Por-

tugal und das Vereinigte Königreich. Hier betrug das Abgabenaufkommen zwischen 39,3 % (Niederlande) und 33,4 % des BIP (Estland) und war damit niedriger als im Durchschnitt von EU-25.

In vier Ländern (Irland, Lettland, Litauen und der Slowakei) war das Abgabenaufkommen mit rund 30 % des BIP relativ niedrig. In Irland (31,2 %) und der Slowakei (30,9 %) lagen es etwas über 30 %, in Lettland (29,1 %) und Litauen (28,7 %) leicht darunter.

Zusammensetzung der Steuern und Sozialbeiträge in den EU-Mitgliedstaaten im Jahr 2003

Die drei Hauptbestandteile des Abgabenaufkommens des Staates sind (in Klammern angegeben sind die Codes des ESVG 95): Produktions- und Importabgaben (D.2), Einkommen- und Vermögensteuern (D.5) sowie tatsächliche Sozialbeiträge (D.611). Die Bedeutung dieser drei Bestandteile ist in den EU-Mitgliedstaaten z. T. sehr unterschiedlich. Das Aufkommen aus Produktions- und Importabgaben belief sich 2003 in EU-25 auf 14,0 % des BIP (EU-15: 14,0 %, Eurozone: 13,9 %). Am höchsten war es in Schweden (17,5 %), Dänemark (17,4 %) und Zypern (17,0 %), am niedrigsten in der Tschechischen Republik (11,4 %) und Lettland (11,5 %).

Die Produktions- und Importabgaben untergliedern sich in Gütersteuern (D.21), wozu auch die Mehrwertsteuer (MwSt.) gehört, und sonstige Produktionsabgaben (D.29). Gütersteuern hatten am Gesamtaufkommen aus Produktions- und Importabgaben in der EU insgesamt einen Anteil von über 80 %; in Finnland waren es sogar fast 99 %.

Die neuen Mitgliedstaaten leiten,

wie bereits erwähnt, erst seit dem Jahr ihrer vollen EU-Mitgliedschaft (2004) einen Teil ihres Gütersteueraufkommens an die EU-Institutionen weiter.

Das Aufkommen aus Einkommen- und Vermögensteuern (D.5) (sie untergliedern sich in Einkommensteuern (D.51) und sonstige direkte Steuern und Abgaben (D.59)) belief sich in EU-25 auf 12,7 %, in EU-15 auf 13,0 % und in der Eurozone auf 11,8 % des BIP.

In den einzelnen Mitgliedstaaten war sein Umfang allerdings z. T. sehr unterschiedlich; am größten war er in Dänemark (29,5 % des BIP), Schweden (18,6 %), Finnland (18,2 %) und Belgien (17,1 %), am geringsten in Slowenien (8,4 %), Litauen (8,1 %), der Slowakei (7,3 %) und Polen (7,2 %). Der vergleichsweise hohe Wert für Dänemark ist darauf zurückzuführen, dass die Sozialausgaben hier überwiegend über D.51 finanziert werden. Dies erklärt auch, warum die Werte für die Sozialbeiträge (D.611) in Dänemark so niedrig sind (s. u.). Die tatsächlichen Sozialbeiträge (D.611) (Pflicht- und freiwillige Sozi-

albeiträge), die überwiegend an die Sozialversicherung gezahlt werden und die an den Staat als Arbeitgeber gezahlten Beträge einschließen, beliefen sich in EU-25 auf 13,4 % des BIP (EU-15: 13,4 %, Eurozone: 15,1 %). Wie bei den Einkommensteuern sind auch in diesem Fall die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern erheblich. So lag das Aufkommen aus Pflichtsozialbeiträgen zwischen 17,5 % des BIP in Deutschland, 16,6 % in Frankreich, 15,1 % in der Tschechischen Republik und 14,9 % in Slowenien einerseits und 7,3 % in Zypern und dem Vereinigten Königreich, 6,6 % in Malta, 4,6 % in Irland und 1,7 % in Dänemark andererseits.

Neben diesen drei Hauptbestandteilen umfasst das Abgabenaufkommen drei weitere Bestandteile, die allerdings von geringerer Bedeutung sind:

Der Umfang des Aufkommens aus vermögenswirksamen Steuern, der in EU-25 0,4 % des BIP betrug (in EU-15 und der Eurozone je 0,5 %) lag zwischen 1,6 % in Italien (2002 hatte er hier noch 0,2 % betragen; Ursache des Anstiegs ist eine Steu-

eramnestie) und 0,1 % in Zypern, Ungarn, Malta, Österreich, Portugal und Schweden.

Ein weiterer weniger bedeutender Bestandteil des Abgabenaufkommens sind die unterstellten Sozialbeiträge (sie sind der Gegenwert von ohne spezielle Deckungsmittel finanzierten Sozialleistungen des Staates in seiner Eigenschaft als Arbeitgeber). Sie entsprachen in EU-25 0,9 %, in Griechenland 2,4 %

und in Belgien 2,1 %, in Ungarn dagegen nur 0,1 % des BIP.

Bei der Ermittlung des Abgabenaufkommens müssen als letzter Bestandteil Vermögenstransfers des Staates an hierfür in Betracht kommende Sektoren für veranlagte Steuern und Sozialbeiträge, deren Einziehung unwahrscheinlich ist (D.995), berücksichtigt werden (sie werden von den zuvor genannten Bestandteilen abgezogen). In den

Ländern, in denen das betreffende Verfahren angewandt wurde (die verschiedenen Verfahren werden auf S. 2 erläutert), stellte sich die Situation wie folgt dar: In Polen beliefen sich diese Vermögenstransfers auf 0,8 %, in Spanien auf 0,6 % und in Slowenien auf 0,4 %, in Dänemark, Griechenland, Frankreich und Litauen dagegen lediglich auf 0,1 % des BIP.

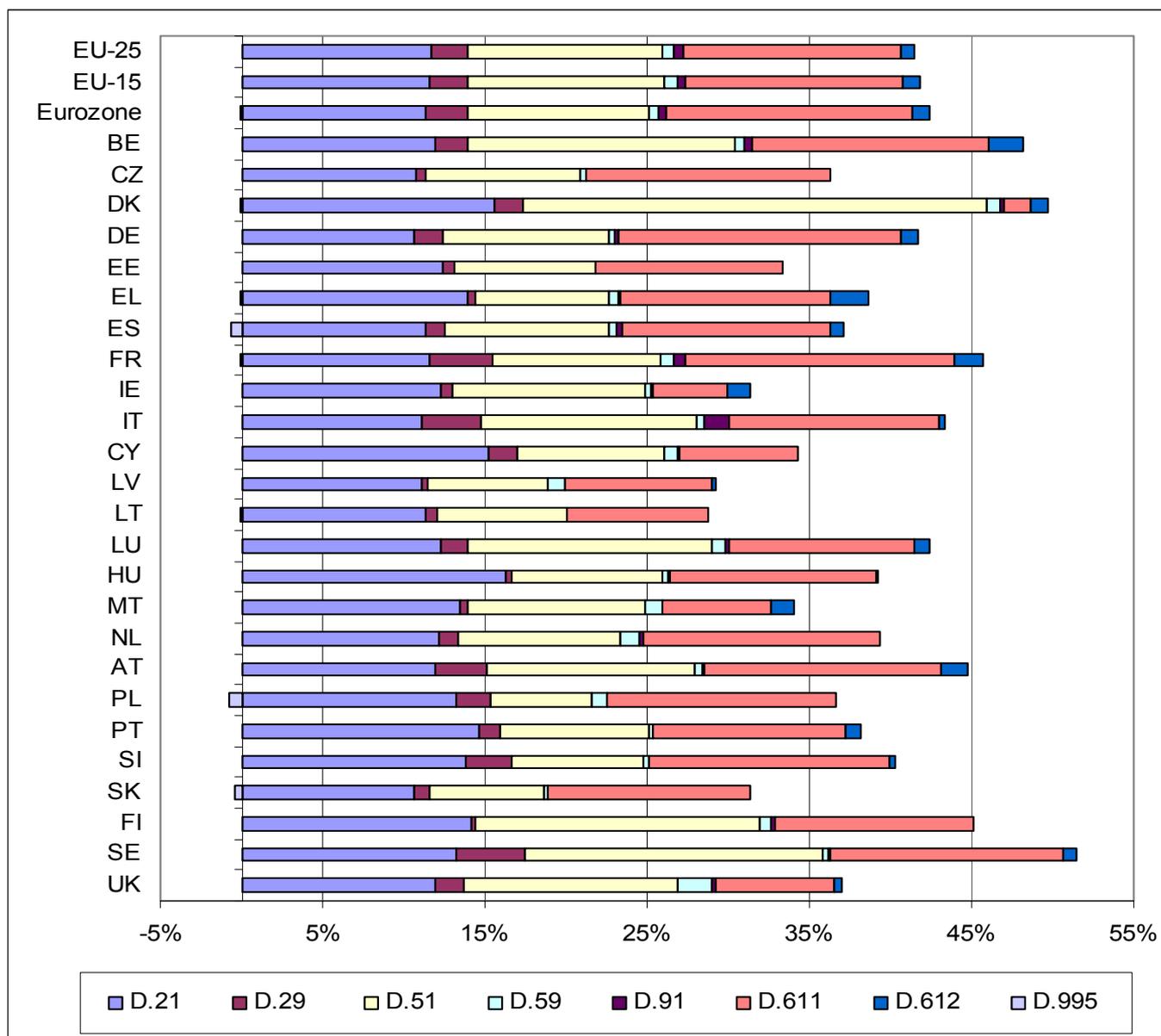


Abbildung 2: Aufgliederung des Abgabenaufkommens nach Ländern und Hauptbestandteilen, 2003 (in % des BIP)⁶

⁶ Bei den negativen Beträgen handelt es sich um Vermögenstransfers an hierfür in Betracht kommende Sektoren für veranlagte Steuern und Sozialbeiträge, deren Einziehung unwahrscheinlich ist (D.995).

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Indikator 4 für das Abgabenaufkommen des Staates und der Europäischen Union

Damit der Vielfalt der sozialen Sicherungssysteme in der Europäischen Union Rechnung getragen wird, steht im Mittelpunkt dieser Ausgabe der (von der Eurostat-Arbeitsgruppe „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ am 19. und 20. Juni 2001 definierte) Indikator 4 (des Abgabenaufkommens des Staates). Er ist wie folgt definiert (die Codes in Klammern beziehen sich auf des ESVG 95):

Produktions- und Importabgaben (D.2)

+ Einkommen- und Vermögensteuern (D.5)

+ Vermögenswirksame Steuern (D.91)

- Vermögenstransfers des Staates an hierfür in Betracht kommende Sektoren für veranlagte Steuern und Sozialbeiträge, deren Einziehung unwahrscheinlich ist (D.995)

+ Tatsächliche Pflichtsozialbeiträge, die an die Sozialversicherung (S.1314) sowie an die Teilsektoren Bund (Zentralstaat) (S.1311), Länder (S.1312) und Gemeinden (S.1313) als Arbeitgeber zu zahlen sind

+ Unterstellte Sozialbeiträge (D.612), die an den Staat als Arbeitgeber zu zahlen sind

+ Tatsächliche freiwillige Sozialbeiträge, die an den Staat zu zahlen sind

= **INDIKATOR 4** (gesamte Steuern und Sozialbeiträge, die an den Staat, auch in seiner Eigenschaft als Arbeitgeber, zu zahlen sind)

Legende zu den Tabellen und Abbildungen

Klassifikation des ESVG 95	Hauptabgabekategorien
D.2	Produktions- und Importabgaben
D.21	Gütersteuern
D.211	Mehrwertsteuer (Mw St.)
D.212	Importabgaben
D.214	Sonstige Gütersteuern
D.29	Sonstige Produktionsabgaben
D.5	Einkommen- und Vermögensteuern
D.51	Einkommensteuern
D.59	Sonstige direkte Steuern und Abgaben
D.91	Vermögenswirksame Steuern
D.2_D.5_D.91	Steueraufkommen insgesamt
D.611	Tatsächliche Sozialbeiträge
D.612	Unterstellte Sozialbeiträge
D.995	Vermögenstransfers des Staates an hierfür in Betracht kommende Sektoren für veranlagte Steuern und Sozialbeiträge, deren Einziehung unwahrscheinlich ist
D.2_D.5_D.91_D.611_D.612_m_D.995	Gesamtaufkommen aus Steuern und Sozialbeiträgen nach Abzug der veranlagten Beträge, deren Einziehung unwahrscheinlich ist

	EU-25	EU-15	Eurozone	BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
2003	41.5	41.8	42.2	48.1	36.2	49.8	41.7	33.4	38.6	36.5	45.7	31.2	43.2	34.3	29.1	28.7	42.3	39.2	34.2	39.3	44.8	35.8	38.1	40.3	30.9	45.1	51.4	37.1
2002	41.3	41.6	42.1	48.7	35.5	49.7	41.7	32.4	39.8	36.3	45.6	29.8	42.4	32.5	28.9	28.6	42.1	38.9	34.3	39.4	45.4	35.5	37.4	39.7	32.5	46.1	51.0	37.0
2001	42.0	42.3	42.6	48.2	34.6	50.7	42.2	31.6	39.2	35.7	46.5	31.6	42.9	32.7	29.1	28.8	41.6	39.3	31.9	40.0	46.5	35.4	36.6	39.4	32.1	46.2	52.9	38.5
2000	42.7	43.1	43.5	48.0	34.5	50.4	44.0	32.2	40.9	35.9	46.8	33.3	43.1	31.4	30.3	30.2	41.4	39.6	29.7	41.5	44.7	35.2	37.3	39.3	33.2	48.2	54.7	38.7
1999	42.9	43.2	43.7	48.1	34.8	52.3	43.9	34.4	39.6	35.3	47.3	33.4	43.6	29.5	32.6	32.1	41.5	39.2	29.0	41.6	45.7	37.2	36.7	39.8	34.7	47.2	54.5	38.1
1998	42.4	42.7	43.2	48.6	34.0	51.0	43.2	34.8	38.4	34.6	46.6	33.5	43.6	29.1	34.4	32.3	41.2	39.1	29.9	40.3	46.1	36.7	35.7	39.4	37.1	46.8	53.8	37.8
1997	:	42.8	43.6	47.8	35.5	50.6	43.2	36.0	36.4	34.8	46.8	34.3	45.1	:	32.7	29.8	42.6	40.6	31.6	40.6	46.1	37.6	35.4	38.7	35.9	47.0	53.1	36.7
1996	:	42.6	43.2	47.4	35.2	50.7	43.2	35.6	35.1	34.7	46.6	35.2	43.2	:	31.4	28.1	43.6	42.5	29.9	40.8	44.8	38.1	35.2	39.8	39.1	47.9	52.6	36.2
1995	:	42.0	42.5	47.1	36.2	50.1	42.3	37.9	34.7	34.3	45.4	35.2	42.9	:	33.7	28.6	43.6	43.6	31.3	40.5	43.6	39.4	34.5	41.1	40.6	46.7	50.2	36.7

Tabelle 1: Gesamtabgabenaufkommen (Indikator 4) nach Ländern, 1995-2003 (in % des BIP)

	EU-25	EU-15	Eurozone	BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
2003	14.0	14.0	13.9	13.9	11.4	17.4	12.4	13.1	14.4	12.5	15.6	13.0	14.8	17.0	11.5	11.9	13.9	16.6	13.9	13.3	15.1	15.3	16.0	16.8	11.6	14.4	17.5	13.7
D.2	11.7	11.6	11.4	11.9	10.8	15.6	10.6	12.4	14.0	11.3	11.6	12.3	11.1	15.2	11.1	11.4	12.3	16.3	13.5	12.2	11.9	13.2	14.6	13.8	10.7	14.2	13.2	12.0
D.211	7.0	7.0	6.8	7.0	6.5	9.7	6.5	8.9	7.8	6.3	7.2	7.2	6.1	9.2	7.3	6.9	6.5	9.1	7.1	7.7	7.9	8.2	8.5	8.9	6.8	8.6	9.2	7.1
D.212	0.4	0.4	0.5	0.9	1.3	0.2	0.8	0.0	0.1	0.1	0.1	1.6	0.1	2.0	0.3	0.5	4.7	1.1	1.0	1.6	0.2	1.0	0.3	0.9	1.4	0.1	0.1	0.2
D.214	4.2	4.3	4.1	4.0	3.0	5.8	3.3	3.5	6.1	4.8	4.3	3.6	4.9	4.0	3.5	4.0	1.0	6.1	5.4	3.0	3.8	4.0	5.8	4.0	2.4	5.5	3.8	4.7
D.29	2.3	2.4	2.5	2.0	0.6	1.8	1.8	0.7	0.4	1.2	3.9	0.7	3.7	1.8	0.4	0.6	1.7	0.3	0.4	1.1	3.2	2.1	1.4	2.9	0.9	0.2	4.3	1.7
D.5	12.7	13.0	11.8	17.1	9.8	29.5	10.6	8.7	8.8	10.6	11.2	12.2	13.7	10.0	8.5	8.1	15.7	9.7	12.0	11.2	13.3	7.2	9.3	8.4	7.3	18.2	18.6	15.4
D.51	11.9	12.1	11.2	16.5	9.5	28.6	10.3	8.7	8.3	10.2	10.3	11.9	13.2	9.1	7.4	8.1	15.0	9.3	11.0	10.1	12.8	6.3	9.1	8.1	7.0	17.5	18.3	13.2
D.59	0.8	0.8	0.6	0.6	0.3	0.8	0.3	0.0	0.5	0.4	0.9	0.3	0.5	0.8	1.1	0.0	0.8	0.4	1.0	1.1	0.5	0.9	0.2	0.3	0.3	0.7	0.4	2.1
D.91	0.4	0.5	0.5	0.5	0.0	0.2	0.2	0.0	0.2	0.4	0.6	0.2	1.6	0.1	0.0	0.0	0.2	0.1	0.1	0.3	0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	0.3	0.1	0.2
D.2_D.5_D.91	27.2	27.4	26.2	31.5	21.2	47.1	23.2	21.9	23.4	23.5	27.3	30.1	27.0	20.0	20.1	20.1	29.9	26.4	26.1	24.8	28.5	22.5	25.4	25.2	18.8	32.9	36.3	29.3
D.611	13.4	13.4	15.1	14.6	15.1	1.7	17.5	11.5	12.9	12.8	16.6	4.6	12.9	7.3	9.0	8.7	11.5	12.7	6.6	14.5	14.6	14.1	11.8	14.9	12.4	12.2	14.4	7.3
D.612	0.9	1.0	1.1	2.1	0.0	1.0	1.0	-	2.4	0.8	1.8	1.4	0.3	0.0	0.2	0.0	0.9	0.1	1.5	0.0	1.7	0.0	1.0	0.3	0.1	-	0.8	0.5
D.995	:	:	:	-	-	0.1	-	-	0.1	0.6	0.1	-	:	-	-	0.1	:	-	-	:	-	0.8	-	0.0	0.4	-	-	0.0
D.2_D.5_D.91_D.611	41.5	41.8	42.2	48.1	36.2	49.8	41.7	33.4	38.6	36.5	45.7	31.2	43.2	34.3	29.1	28.7	42.3	39.2	34.2	39.3	44.8	35.8	38.1	40.3	30.9	45.1	51.4	37.1
_D.612_m_D.995																												

Tabelle 2: Aufgliederung des Abgabenaufkommens nach Ländern und Hauptbestandteilen, 2003 (in % des BIP)

2002	EU-25	EU-15	Eurozone	BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
D.2	14.0	14.0	13.8	13.8	11.1	17.7	12.3	13.1	15.1	12.1	15.5	12.4	15.1	13.9	10.7	12.5	13.7	15.2	14.1	13.2	15.2	14.7	15.3	16.5	12.0	14.0	17.3	13.7
D.21	11.7	11.6	11.4	11.9	10.5	15.9	10.5	12.3	14.6	10.8	11.6	11.8	11.4	12.8	10.3	11.9	11.9	14.9	13.7	12.1	12.1	12.8	14.4	13.9	11.4	13.8	13.1	11.9
D.211	7.0	7.0	6.8	7.2	6.4	9.7	6.5	8.7	8.5	6.1	7.2	7.0	6.4	7.5	6.7	7.4	6.1	8.0	7.2	7.5	8.1	8.0	8.3	8.9	7.7	8.4	9.2	6.9
D.212	0.4	0.4	0.5	0.8	1.4	0.2	0.8	0.0	0.1	0.1	0.1	1.5	0.1	2.4	0.3	0.5	4.7	1.1	1.1	1.7	0.2	0.9	0.3	0.9	1.4	0.1	0.1	0.2
D.214	4.2	4.2	4.0	4.0	2.7	6.0	3.2	3.6	5.9	4.6	4.3	3.3	4.9	3.0	3.3	4.0	1.1	5.8	5.4	2.9	3.7	3.8	5.7	4.0	2.3	5.4	3.8	4.9
D.29	2.3	2.4	2.4	1.9	0.6	1.8	1.8	0.8	0.4	1.3	3.9	0.6	3.6	1.1	0.4	0.6	1.8	0.3	0.4	1.1	3.2	1.9	1.0	2.7	0.6	0.2	4.2	1.8
D.5	13.1	13.3	12.2	17.7	9.3	29.4	10.8	7.9	9.5	10.9	11.5	11.6	14.3	11.6	8.7	7.5	16.0	10.4	11.7	12.0	13.8	6.6	9.8	8.0	7.4	19.4	18.1	15.7
D.51	12.3	12.5	11.6	17.0	9.1	28.9	10.5	7.8	8.9	10.5	10.6	11.3	13.8	10.9	7.6	7.5	15.1	10.1	10.5	10.9	13.3	6.0	9.4	7.7	7.0	18.7	17.8	13.6
D.59	0.8	0.8	0.6	0.7	0.2	0.5	0.3	0.0	0.6	0.4	0.9	0.3	0.5	0.7	1.1	0.0	0.9	0.3	1.2	1.1	0.5	0.7	0.4	0.3	0.5	0.7	0.4	2.0
D.91	0.3	0.3	0.3	0.5	0.0	0.2	0.1	0.0	0.3	0.4	0.6	0.1	0.2	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.4	0.1	0.0	0.1	0.1	0.0	0.3	0.1	0.2
D.2.D.5.D.91	27.3	27.6	26.3	32.0	20.4	47.2	23.2	20.9	24.8	23.4	27.7	24.1	29.6	25.5	19.4	20.0	29.9	25.7	26.0	25.6	29.1	21.4	25.2	24.6	19.5	33.7	35.6	29.6
D.611	13.2	13.2	14.9	14.7	15.0	1.7	17.4	11.4	12.7	12.7	16.4	4.4	12.5	7.0	9.4	8.7	11.4	13.2	6.8	13.9	14.6	14.7	11.3	14.9	13.5	12.4	14.8	6.7
D.612	0.9	1.0	1.1	2.1	0.0	1.0	1.0	-	2.2	0.9	1.8	1.3	0.3	0.0	0.2	0.0	0.9	0.1	1.5	0.0	1.7	0.0	0.9	0.3	0.1	-	0.7	0.7
D.995	:	:	:	-	-	0.1	-	-	0.0	0.7	0.3	-	:	-	-	0.2	:	-	-	:	-	0.6	-	0.0	0.6	-	-	0.0
D.2.D.5.D.91_D.611_D.612_m_D.995	41.3	41.6	42.1	48.7	35.5	49.7	41.7	32.4	39.8	36.3	45.6	29.8	42.4	32.5	28.9	28.6	42.1	38.9	34.3	39.4	45.4	35.5	37.4	39.7	32.5	46.1	51.0	37.0

Tabelle 3: Aufgliederung des Abgabenaufkommens nach Ländern und Hauptbestandteilen, 2002 (in % des BIP)

2000	EU-25	EU-15	Eurozone	BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
D.2	14.3	14.4	14.2	14.0	11.5	17.4	12.7	12.8	15.8	12.3	16.1	13.9	15.5	13.0	11.7	12.5	14.6	16.4	12.7	13.0	15.1	14.8	15.1	16.5	13.0	14.1	16.9	14.3
D.21	12.0	11.9	11.6	12.2	10.9	15.8	10.7	11.9	15.2	11.0	12.0	13.3	12.1	11.9	11.1	11.9	12.2	16.1	12.4	12.0	12.0	12.9	14.4	14.0	12.3	13.9	12.8	12.5
D.211	7.2	7.1	7.1	7.3	6.6	9.7	6.9	8.8	8.1	6.3	7.5	7.4	6.6	6.1	7.1	7.5	5.9	8.8	6.1	7.2	8.0	8.2	8.4	9.0	7.7	8.4	8.9	6.8
D.212	0.5	0.5	0.6	0.8	1.7	0.2	0.9	0.0	0.2	0.2	0.1	1.8	0.1	2.5	0.3	0.6	4.8	1.3	1.2	1.9	0.3	1.2	0.3	1.3	2.5	0.1	0.2	0.2
D.214	4.3	4.3	4.0	4.1	2.6	5.9	2.9	3.1	7.0	4.6	4.5	4.1	5.3	3.3	3.6	3.8	1.5	6.0	5.1	2.9	3.7	3.5	5.6	3.7	2.0	5.5	3.7	5.5
D.29	2.4	2.4	2.5	1.9	0.6	1.6	2.0	0.9	0.6	1.3	4.0	0.6	3.4	1.1	0.6	0.6	2.4	0.3	0.3	1.1	3.1	1.9	0.7	2.4	0.7	0.2	4.2	1.8
D.5	14.0	14.3	13.0	17.4	8.4	29.7	12.5	8.1	10.8	10.5	12.2	13.5	14.7	11.5	8.3	8.5	15.4	9.9	9.2	12.1	13.0	7.4	10.4	7.6	7.6	21.4	22.5	16.7
D.51	13.2	13.4	12.4	16.8	8.2	28.5	12.2	8.1	10.4	10.0	11.3	13.2	14.3	10.7	7.2	8.4	14.6	9.5	8.6	10.8	12.5	6.8	10.1	7.3	7.3	20.7	21.9	14.8
D.59	0.8	0.8	0.6	0.6	0.3	1.2	0.3	0.0	0.4	0.4	0.9	0.3	0.4	0.8	1.1	0.1	0.8	0.4	0.6	1.3	0.5	0.6	0.3	0.3	0.2	0.7	0.6	1.9
D.91	0.3	0.3	0.3	0.5	0.0	0.2	0.1	0.0	0.4	0.4	0.6	0.2	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.4	0.1	0.0	0.1	0.1	0.0	0.3	0.1	0.2
D.2.D.5.D.91	28.6	28.9	27.5	31.9	20.0	47.3	25.4	20.9	27.0	23.2	28.9	27.6	30.4	24.5	20.0	21.0	30.2	26.4	22.1	25.5	28.2	22.2	25.5	24.2	20.6	35.9	39.5	31.2
D.611	13.3	13.3	15.1	14.1	14.5	2.3	17.6	11.4	11.7	12.4	16.3	4.4	12.4	6.8	10.0	9.4	10.3	13.2	6.5	16.0	14.7	14.0	10.9	14.9	13.7	12.3	14.5	6.9
D.612	0.9	1.0	1.1	2.0	0.0	0.9	1.0	-	2.2	0.9	1.8	1.3	0.3	0.0	0.2	0.0	0.8	0.1	1.2	0.0	1.9	0.0	0.9	0.3	0.1	0.0	0.6	0.6
D.995	:	:	:	-	-	0.1	-	-	0.1	0.6	0.3	-	:	-	-	0.3	:	-	-	:	-	1.1	-	0.0	1.2	-	-	0.0
D.2.D.5.D.91_D.611_D.612_m_D.995	42.7	43.1	43.5	48.0	34.5	50.4	44.0	32.2	40.9	35.9	46.8	33.3	43.0	31.4	30.3	30.2	41.4	39.6	29.7	41.5	44.7	35.2	37.3	39.3	33.2	48.2	54.7	38.7

Tabelle 4: Aufgliederung des Abgabenaufkommens nach Ländern und Hauptbestandteilen, 2000 (in % des BIP)

Weitere Informationsquellen:

➤ **Veröffentlichungen**

Titel Eurostat/DG TAXUD co-publication "Structure in the taxation system in the EU", Mai 2004.
Katalognummer KS-DU-04-001-EN-C Preis EUR 28

➤ **Datenbanken**

[EUROSTAT Webseite/Wirtschaft und Finanzen/Sektor Staat/Steuern und Sozialabgaben](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxemburg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 •

E-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Ausführliche Informationen über dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier – L-2985 Luxemburg

URL: <http://publications.eu.int>

E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIEN/BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - EESTI – ELLÁDA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - KYPROS/KIBRIS – LUXEMBOURG - MAGYARORSZÁG – MALTA - NEDERLAND - ÖSTERREICH - POLSKA - PORTUGAL - SLOVENIJA - SLOVENSKO - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - BALGARIJA - HRVATSKA - ÍSLAND – NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - AUSTRALIA - BRASIL - CANADA - EGYPT - MALAYSIA - MÉXICO - SOUTH KOREA - SRI LANKA - T'AI-WAN - UNITED STATES OF AMERICA

Diese Veröffentlichung wurde in Zusammenarbeit mit Olivier Delobbe (Text) and Olafur Johannsson (Layout) erstellt.

ORIGINALTEXT: Englisch